

Basel, im Oktober 2015

Kontrollbericht zum OnlineReports-Recherchierfonds Januar 2014 bis und mit Dezember 2014

Ich habe den Recherchierfonds von OnlineReports im Hinblick auf seine Strategie und die Einhaltung der postulierten Ziele in der Periode vom 1. Januar 2014 bis und mit 31. Dezember 2014 geprüft.

Dabei habe ich mich in einem Gespräch mit Herrn Knechtli, Geschäftsführer der OnlineReports GmbH, über die Strategie des Recherchierfonds informiert, alle Kontoauszüge durchgesehen und telefonisch mit drei freien Journalistin gesprochen, welchen die Leistungen des Fonds direkt zugute kamen.

Aufgrund dieser Prüfungen kann ich feststellen:

Strategie:

Der OnlineReports-Recherchierfonds ermöglicht es, freie Medienschaffende mit der Nachrichtenbeschaffung (Recherchen, News, Interviews, Buchbesprechungen, Fotos/Videos etc.) zu Themen zu beauftragen, die ohne die finanzielle Unterstützung durch den Recherchierfonds nicht hätten in Auftrag gegeben werden können.

Der mit den finanziellen Mitteln des Recherchierfonds angestrebte und auch erzielte Mehrwert durch die Beiträge der freien Journalisten trägt zunehmend zur inhaltlichen Vielfalt sowie zur politischen und thematischen Breite bei.

OnlineReports arbeitet mit sehr bescheidenen Budgets. Dank des Recherchierfonds können nicht nur zusätzliche wichtige Pflichtthemen abge-

deckt werden, sondern es können auch in diversen Themenbereichen Wirkungs- und Themenführungs-Akzente gesetzt werden.

Als Beispiele für solche Themenbereiche können im Jahre 2014 die prospektive (Vorschau) Kulturberichterstattung über die Oper, die Buchbesprechung über das früher von Ciba beherrschte und geleitete Werk «Toms River» in den USA, eine vertiefte Berichterstattung über die Stadtentwicklung und die Verkehrsproblematik sowie das Urban Farming genannt werden.

Die Ideen für die Artikel entspringen einerseits den Vorschlägen der unabhängigen Journalisten, andererseits auch der Anregung von Peter Knechtli, welcher mit seinen Aufträgen Leser-Hinweise aufnimmt.

Wirkung

Im Rahmen der Überprüfung des Recherchierfonds habe ich drei Stichproben bei drei Journalisten durchgeführt. Alle drei bestätigen, dass dank der Unterstützung des Fonds eine Berichterstattung zu Themen möglich wurde, welche sonst kaum in der Presse Aufnahme gefunden hätte.

Von Seiten des Recherchierfonds wurde mir bestätigt, dass der Fonds die diversen Beiträge als für eine unabhängige Presse wichtig erachtet, diese aber im Rahmen der wettbewerbsorientierten Medientätigkeit allein aufgrund der Werbeeinnahmen nicht hätte einkaufen können.

Ebenso wurde mir bestätigt, dass keine Donatorin und kein Donator aufgrund der Einlage in den Recherchierfonds inhaltliche Ansprüche geltend gemacht oder gar Druck ausgeübt hätte.

Berichtsperiode

Die Berichtsperiode der laufenden Prüfung umfasst die zwölf Monate des Jahres 2014. Die Berichtsperiode der letzten Prüfung umfasste ebenfalls zwölf Monate (Januar bis Dezember 2013).

Finanzielles

In der untersuchten Zeitperiode 1. Januar 2014 bis und mit 31. Dezember 2014 hat der Recherchierfonds

- insgesamt CHF 17'302.20 (Vorjahr CHF 14'720.00) an Spenden erhalten
- und CHF 18'824.85 (Vorjahr 19'620.10) an Honoraren ausbezahlt.

- Somit entsteht aus der direkten Tätigkeit des Fonds ein operativer Netto-Mittelabfluss von CHF 1'522.65 (Vorjahr CHF 4'900.10).
- 2 freie Journalistinnen und 7 freie Journalisten wurden mit Beträgen zwischen insgesamt CHF 50.00 und CHF 7'480.00 unterstützt.
- Seit der Gründung des Fonds haben bisher insgesamt 15 Journalisten (4 Frauen und 11 Männer) Beiträge aus dem Fonds erhalten.

Ausblick 2015 und 2016

Unverändert gilt:

Die Presselandschaft in der Schweiz weist weiterhin einen grossen Bedarf an unabhängigem Journalismus auf, die Problematik des Kosten- und Zeitdrucks auf Medienschaffende hält unvermindert an und hat wiederum zugenommen. Das führt zu einer Berichterstattung, die oft ganze Themenbereiche nicht mehr behandelt, oder ohne zusätzliche Hintergrundinformation erfolgt.

Nicht ausgeblendet werden dürfen die zunehmende Vereinnahmung von Presseerzeugnissen durch private und politische Gruppierungen sowie Unternehmen. Die Informationsmedien nehmen eine wichtige Stellung im Rahmen des Kommunikationsangebotes ein. Mit den modernen Kommunikationsmöglichkeiten der sogenannten «*Sozialen Medien*» werden heute vermehrt und auch unverfroren Meinungen manipuliert und Themen ignoriert.

Das Bedürfnis nach unabhängigen Medien (insbesondere mit Fokus auf die Medienvielfalt in der Region) ist weiterhin gegeben, und es scheint mir richtig und sinnvoll, wenn der Recherchierfonds diesbezüglich seine Anstrengungen nicht nur fortsetzt, sondern intensiviert. Produkte wie „Journal21“ oder „InfoSperber“ können diese Aufgabe nicht übernehmen, weil sie andere geografische Gebiete abdecken und andere unternehmerische und formale Konzepte verfolgen.

Bei OnlineReports geht es nicht nur grundsätzlich um unabhängige Medien, sondern ganz speziell um Medien mit lokaler Unabhängigkeit.

Insgesamt nimmt die Menge der unabhängigen Presseerzeugnisse ab, die nicht über Konzessionsgebühren oder Sponsoring finanziert werden. Um so bedeutungsvoller ist jede Initiative für einen unabhängigen, qualitativ hochwertigen Recherchier-Journalismus.

Es ist somit auch richtig, dass der Fonds sich weiterhin zum Ziel setzt, kleinere und mittlere Mandate an frei arbeitende Medienschaffende zu

vergeben. Es gehört weiterhin auch zum Ziel, regelmässig grössere Mandate zu vergeben.

Honorar:

An Stelle eines Honorars für die Revision wird die OnlineReports GmbH eine Spende an den Bruno Manser Fonds überweisen.



Kaspar Müller

Kaspar Müller Consulting,

Römergasse 7, CH - 4058 Basel

+ 41 61 263 93 91, Mobile: + 41 76 393 42 08

E-Mail: mail@kaspar-mueller.ch

www.kaspar-mueller.ch